

Naturschutz

Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis ist gestartet

Für den Wegeneubau im Kommunal- und Privatwald können EU-Fördermittel beantragt werden. In den realisierten Projekten betrug die Förderung bis zu 50 Prozent der Kosten. Die Ausschreibung und Vergabe erfolgte über den Fachdienst Forst in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen. Die Durchführung der Projekte ist ein toller Erfolg, vor allem für die Anlieger selbst, da ihnen die neuen Wege in Zukunft eine bessere und pfleglichere Bewirtschaftung ihrer Wälder ermöglichen.

Im nächsten Jahr werden voraussichtlich weitere Waldwege-Projekte im Alb-Donau-Kreis verwirklicht, die sich bereits in Planung befinden.

Im Juni 2014 haben die Geschäftsführerin Romy Werner und ihre Stellvertreterin Nadine Kühnert ihre Tätigkeit beim Landschaftserhaltungsverband (LEV) Alb-Donau-Kreis e.V. aufgenommen. Der LEV wurde im September 2013 als gemeinnütziger Verein mit der Aufgabe gegründet, Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis weiter voranzubringen. „Der LEV wird bisherige Landschaftspflegemaßnahmen weiter betreuen und neue Naturschutzprojekte anstoßen“, so der Vorsitzende des Vereins, Landrat Heinz Seiffert zu den Aufgaben des LEV. Die beiden Geschäftsführerinnen bringen hierfür einschlägige Erfahrungen aus ihren bisherigen Tätigkeiten mit. Die Geschäftsstelle des LEV befindet sich im Landratsamt.

Im Rahmen der Vorstandssitzung im Juli 2014 wurde das erste Arbeitsprogramm des Vereins aufgestellt. Schwerpunkt ist die Beratung und die Koordinierung von Fördermitteln im Rah-



men der Landschaftspflegerichtlinie. Hierbei geht es um die Extensivierung von Acker- und Grünland, wobei die Schafbeweidung auf den Albhochflächen eine bedeutende Rolle spielt. Ein weiterer Punkt sind Arten- und Biotopschutzmaßnahmen im Landkreis.

Auch durch die enge Zusammenarbeit mit den Naturschutzbeauftragten des Landkreises, die über hervorragende Ortskenntnisse verfügen, erhalten die Geschäftsführerinnen wichtige Informationen und Anregungen zu aktuellen Naturschutzthemen und Pflegemaßnahmen. Gemeinsam werden dann Möglichkeiten der Förderung und Umsetzung geprüft. Die Antragstellung und Aus-



Die Geschäftsführerinnen des Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis, Romy Werner (2. v. r.) und Nadine Kühnert (rechts) in Rottenacker, zusammen mit Landwirten und Bürgermeister Karl Hauler (4. v. l.), der das von der Gemeinde initiierte Ackerrandstreifen-Projekt vorstellte.

Natura 2000-Beauftragter neu im Landratsamt

zahlung von Fördermitteln erfolgt in enger Kooperation mit der Naturschutzbehörde und der Landwirtschaftsbehörde im Landratsamt.

Ein weiteres Aufgabenfeld des LEV ist die Betreuung der Natura 2000-Gebiete des Landkreises. Der LEV wird dabei den neuen Natura 2000-Beauftragten im Landratsamt in seiner Arbeit unterstützen.

Zur Information

Der Vorstand des LEVs setzt sich aus Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen zusammen. Den Vorsitz hat Landrat Heinz Seiffert inne. Unter den 77 Vereinsmitgliedern sind Kommunen, Vereine, Verbände und Privatpersonen, die sich beruflich, ehrenamtlich oder ideell mit den Themen Landwirtschaft, Schäferrei, Jagd, Naturschutz, Heimatpflege und Kulturlandschaft befassen. Weiterhin steht dem Verein der Fachbeirat zur Seite, der den Vorstand bei fachlichen Fragen unterstützt.

Im Fachdienst Forst, Naturschutz ist seit August 2014 die Stelle des Natura 2000-Beauftragten durch Walter Hohneker besetzt. Der Natura 2000 Beauftragte hat die Aufgabe, die Vorgaben der Europäischen Union zu Natura 2000-Gebieten im Rahmen eines Maßnahmenprogramms des Landes Baden-Württemberg umzusetzen.

Im Alb-Donau-Kreis sind 21 Natura 2000-Gebiete – darunter 16 FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) und fünf Vogelschutzgebiete – ausgewiesen. Für das FFH-Gebiet „Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal“ liegt seit Februar 2014 bereits ein Managementplan* vor. Für die FFH-Gebiete „Donau zwischen Munderkingen und Ulm und nördliches Illertal“, „Donau-moos“, „Kuppental bei Laichingen und Lonetal“, „Rot, Bellamonter Rottum und Dürnach“ sowie für die Vogelschutzgebiete „Donauried“ und „Salenberg“ werden derzeit Managementpläne erstellt. Diese sollen bis Ende 2015 vorliegen. Eine



Walter Hohneker

prioritäre Aufgabe des Natura 2000-Beauftragten ist die Umsetzung naturschutzfachlicher Vorgaben der Managementpläne in enger Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband und der Landwirtschaftsbehörde sowie unter Einbeziehung anderer betroffener Behörden (Wasserrecht, Forst). Außerdem wirkt er bei Zulassungsverfahren in Natura 2000-Gebieten mit und ist Bewilligungsstelle für Zuwendungen nach der Landschaftspflegerichtlinie.

Diese zusätzliche Stelle in der Naturschutzbehörde des Landkreises wird durch das Land Baden-Württemberg refinanziert.

*Die Managementpläne

für die angesprochenen Schutzgebiete enthalten eine Bestandsbeschreibung von Tier- und Pflanzenarten und Ziele für die Erhaltung und Entwicklung des Gebiets.



Vogelschutzgebiet „Salenberg“ bei Lonsee.